

Über all das, was unsere Partei und unser Volk bewegt, wollten wir zu Ihnen, unseren engen Freunden, offen sprechen.

Genossen! Die Zukunft der Sowjetunion können wir uns nicht ohne das enge Zusammenwirken mit der DDR und den anderen Bruderländern vorstellen. Und das nicht nur, weil unsere internationalistische Überzeugung uns dies gebietet, sondern auch deshalb, weil ohne dieses Zusammenwirken die komplizierten Aufgaben nicht zu lösen sind, die uns die Zeit stellt. Ich denke, wir spüren alle: Die sozialistischen Länder treten in eine Periode ein, in der die Zusammenarbeit zwischen ihnen auf ein höheres Niveau gehoben werden muß. Und das nicht etwa nur um ein, zwei Teilstriche, sondern, wie die Mathematiker sagen, um eine ganze Größenordnung.

In den vier Jahrzehnten nach dem Krieg haben die Bruderländer auf unerschlossenen Wegen tiefgreifende sozialökonomische Umgestaltungen vollzogen. In diesen Ländern wurde eine moderne Industrie geschaffen, sind Kader herangewachsen, hat sich die sozialistische Staatlichkeit herausgebildet und gefestigt, sind die kommunistischen und Arbeiterparteien um die Erfahrungen bei der Führung der Gesellschaft reicher geworden und gereift. Die internationalen Positionen der sozialistischen Länder sind erstarkt

All das erweitert die Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit der sozialistischen Länder und macht ein neues Herangehen an die Fragen der Entwicklung ihrer gegenseitigen Beziehungen notwendig. In weiser Voraussicht schrieb Engels: „... internationale Vereinigung kann nur zwischen *Nationen* bestehen, deren Existenz, Autonomie und Unabhängigkeit in inneren Angelegenheiten daher schon in dem Begriff Internationalität eingeschlossen sind.“¹

Besondere Beachtung erfordern unserer Meinung nach die Wirtschaftsbeziehungen. In den vergangenen Jahren wurde dafür ein solides, festes Fundament gelegt. Im Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe wurden beträchtliche Erfahrungen bei der Integrationsarbeit gesammelt. Aber heute sollte die Frage folgendermaßen gestellt werden: Entsprechen das Niveau und die Formen der Zusammenarbeit den neuen Aufgaben, die vor uns allen in der gegenwärtigen Etappe stehen? Werden alle Möglichkeiten des Zusammenwirkens der Bruderländer genutzt, um unsere Entwicklung zu beschleunigen und unsere wirtschaftliche Unverwundbarkeit gegenüber dem kapitalistischen Markt zu gewährleisten? Ich glaube, Sie werden mir zustimmen, daß diese Möglichkeiten nicht voll genutzt werden, und es liegt in unserem gemeinsamen Interesse, diese Situation zu korrigieren.

Die Führungen der Bruderparteien und -Staaten haben die Hauptaufgabe der gegenwärtigen Etappe in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit bereits festgelegt. Das sind der wissenschaftlich-technische Fortschritt und die Kooperation in der Produktion, in erster Linie im Maschinenbau. Das Komplexprogramm des wissenschaftlich-techni-

¹ Friedrich Engels: Engels an Laura Lafargue. In: Karl Marx/Friedrich Engels: Werke, Bd. 39, S. 87.